



Auftreten größerer Diskussionsgruppen auf dem Alexanderplatz

10. April 1964

Einzelinformation Nr. 301/64 über das Auftreten größerer Diskussionsgruppen auf dem Alexanderplatz am 9. April 1964

Quelle

BStU, MfS, ZAIG 879, Bl. 1–2 (4. Expl.).

Serie

Informationen.

Verteiler

Honecker, Verner – MfS: Schröder/HA XX, Ablage.

Auf Beschluss der Bezirksleitung der FDJ führte das Sonderstudio Deutschlandtreffen des Berliner Rundfunks¹ am 9.4.1964 in der Zeit von 17.00 bis 18.00 Uhr vor dem Automaten-Restaurant am Alexanderplatz einen Agitationseinsatz zum Deutschlandtreffen² durch. Während des Einsatzes führte der freie Mitarbeiter des Staatlichen Rundfunkkomitees, [Vorname Name], im Auftrag des Studios mit verschiedenen Personen Interviews durch, wobei er u. a. auch mit einer Gruppe Schweizer Touristen ins Gespräch kam. Während die Mehrzahl positiv diskutierte, äußerte sich ein Schweizer Staatsangehöriger negativ über seine Eindrücke im demokratischen Berlin. Zur gleichen Zeit entwickelten sich mehrere Diskussionsgruppen, deren Stärke durch den Passantenverkehr ständig wechselte und zeitweise bis zu 200 Personen betrug. Insgesamt konnten zwar keine hetzerischen Äußerungen festgestellt werden, von einzelnen Personen wurden jedoch Argumente des Gegners in die Diskussion gebracht, die sich auf die Staatsgrenze, Vergleiche des Lebensstandards zwischen der DDR und Westdeutschland sowie auf Vergleiche zwischen Löhnen und Gehältern bezogen.

Unter den negativ diskutierenden Personen waren auch westdeutsche Bürger, die dies teilweise in der Diskussion offen zu erkennen gaben. Die von diesem Personenkreis geführten Diskussionen gingen zwar von den Argumenten der westlichen Propaganda aus, wurden aber im Wesentlichen sachlich geführt.

Einzelne Jugendliche gingen dabei von Gruppe zu Gruppe, um die Diskussionen immer wieder erneut anzuregen.

Da die anwesenden Genossen und fortschrittlichen Bürger ständig in neue Auseinandersetzungen verwickelt wurden, bestanden diese Diskussionsgruppen bis gegen 24.00 Uhr. Anschließend war die Lage auf dem Alexanderplatz wieder normal.

Um in Zukunft den reibungslosen Ablauf derartiger Veranstaltungen zu gewährleisten, wäre es notwendig, dass die Organisatoren die entsprechenden Sicherheitsorgane informieren, um geeignete Absicherungsmaßnahmen einleiten zu können.

¹

Für die Durchführung des Deutschlandtreffes gebildete Rundfunksonderredaktion, die im Mai 1964 über 99 Stunden ununterbrochen ein Jugendprogramm auf der Welle des DDR-Rundfunks ausstrahlte. Aufgrund des großen Zuspruchs wurde unter dem Namen »DT 64« eine ständige Jugendsendung des Berliner Rundfunks, aus der ab 1986 ein eigenständiger Jugendsender hervorging.

²

Von der FDJ in Ostberlin organisiertes Treffen Jugendlicher aus beiden deutschen Staaten vom 16. bis 18.5.1964 mit ca. 500 000 Teilnehmern. Es war nach 1950 und 1954 das dritte, von der FDJ veranstaltete Treffen dieser Art. Vgl. Herms, Michael: Zu den Beziehungen zwischen der FDJ und westdeutschen Studentenorganisationen in den sechziger Jahren. In: Hofmann, Jürgen (Hg.): Konflikt, Konfrontation, Kooperation. Deutsch-deutsche Beziehungen in vierzig Jahren Zweistaatlichkeit. Schkeuditz 1998, S. 47–53; Gröschel, Roland: Die Beziehung zwischen dem Deutschen Bundesjugendring DBJR und der Freien Deutschen Jugend FDJ in den 60er Jahren. In: Historische Jugendforschung, N. F. 1(2006), 2004, S. 294–316.